

Musik-Grüße von Onkel Satchmo

Bis in den Flur drängten sich am Sonntagmorgen die Jazz-Fans im Dahner Alten E-Werk, um die Hot-Five- und Hot-Seven-Klassiker von Louis Armstrong zu hören. Für die South West Oldtime All Stars war es ein herrliches Heimspiel, denn Schlagzeuger Rüdiger Ruppert kommt ursprünglich aus der Region.

VON CHRISTIANE MAGIN

„Hier ist ja mehr los als früher in der Kirche“, begrüßt Holger Ryseck von den Jazz-Freunden hocheifrig das Publikum, das scharenweise ins Alte E-Werk geströmt war. Denn gleich zum Saisonauftakt gab es dort einen musikalischen Höhepunkt. Auf dem ausgerollten Bühnenteppich, der das Alte E-Werk immer erst kurz vor dem Auftritt der Künstler zum Jazzclub macht, gastierte diesmal das Sextett South West Oldtime All Stars.

Wiederhören mit einem alten Bekannten

Dessen Schlagzeuger Rüdiger Ruppert alias „Rübe“ ist ein alter Bekannter fürs Dahner Publikum. Seit seinen Anfängen ist der Musiker Mitglied im Verein der Jazzfreunde und stammt aus Bundenthal – auch wenn es ihn schon lange nach Berlin verschlagen hat, wo er seit 2005 als Drummer im Orchester der Bigband der Deutschen Oper tätig ist.

Mit Songs wie „Gut Bucket Blues“, „Cornet Chop Suey“ und „Muggles“ brachten die sechs Musiker den Saal zum kochen – und zwar buchstäblich vom ersten Ton an. Aus dem Stand wurde das Sextett mit einem riesigen Applaus und Bravo-Rufen empfangen – eine Begeisterung, die das Sextett mühelos und dauerhaft auf gleichem Level hielt.

Selten hört man eine Formation, die musikalisch so perfekt miteinander spielt, lässig miteinander scherzt und dennoch noch genug Platz lässt auch für „dirty tones“. Grandiose Soli der einzelnen Instrumente wechselten sich ab mit einem eindrucksvollen Klangerlebnis.

Zu den South West Oldtime All Stars gehören neben Drummer Rüdiger Ruppert der ursprünglich aus Paris stammende Félix Hunot am Banjo, Gary Fuhrmann an der Klarinette und Richard „Richie“ Hellenenthal am riesigen Sousaphon. Der war am Sonntag für Matthew Bookert eingesprungen und hatte außerdem auch noch Geburtstag. Spontan bekam er vom Publikum ein „Happy-Birthday“-Ständ-



Die South West Oldtime All Stars besicherten den Dahner Jazz-Freunden einen exzellenten musikalischen Auftakt in die neue Saison.

FOTO: CHRISTIANE MAGIN

chen. Seine Bandkollegen hatten für ihn sogar Pfälzer Leberwurst und Saumagen als Geschenk besorgt.

Komplettiert wird die Band von Martin Auer auf der Trompete, der das Konzert lässig mit Posaunist Felix Fromm moderierte. Gemeinsam erzählten sie Geschichten zur jazzlegende Louis Armstrong. Ohne Zugabe kamen die sechs Musiker natürlich nicht davon. Aber das hatten sie sowieso erwartet und lieferten noch das Stück „Royal Garden Blues“ zum guten Schluss.

Dschungelbuch und Robin Hood

Rüdiger Ruppert hat übrigens immer auch ganz andere Projekte am Laufen. Er kuratiert an der Deutschen Oper Berlin die Reihe „Jazz and Lyrics“, un-

ter anderem mit Projekten zum Thema New Orleans Jazz.

Gemeinsam mit Martin Auer, der an der Musikhochschule Leipzig einen Lehrauftrag für Jazztrompete innehat, hat er ein Erzählkonzert zum unsterblichen „Dschungelbuch“ geschaffen. Dafür komponierten die beiden eine neue Musik, die von einem elfköpfigen Jazz-Orchester gespielt wird. Darüber hinaus konnten die beiden dafür den Schauspieler Christian Brückner gewinnen, der in der deutschen Filmlandschaft Robert De Niro seine Stimme leiht.

Dieses Klangkunstwerk auf den Spuren von Rudyard Kipling wurde am Sonntag immer wieder mal thematisiert und auch von den Jazzfreunden Dahn finanziell unterstützt. Aufgrund des Erfolgs haben Martin Auer und Rüdiger Ruppert noch ein

ähnliches Projekt realisiert. Diesmal geht es um die Geschichte von Robin Hood.

Ausblick auf die neue Jazz-Saison

Unter dem Motto „Wiedersehen mit alten Bekannten und neuen Freunden“ steht die aktuelle Konzertsaison der Jazzfreunde, erklärte Ryseck zu Beginn des Konzerts. Die Premiere am hat dem ehrenamtlichen Team einen großen Erfolg beschert – bestimmt auch mit Hilfe des Lokalmatadors, aber nicht nur.

Verantwortlich sind immer auch das glückliche Händchen der Organisatoren sowie das Herzblut der Macher. Und diese Kombination macht jedes Konzert der Dahner Jazz-Freunde zu einem besonderen Erlebnis.